

VORBEMERKUNG:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis "**Medienbezogene Lehrangebote**" Sommersemester 2014

Das ZMI bündelt medienbezogene und mediengestützte Lehrangebote der JLU. Diese wurden den fünf Sektionen des ZMI zugeordnet:

- **Macht – Medium – Gesellschaft**
- **Medien und Didaktik**
- **Educational Linguistics**
- **Medien und Geschichte**
- **Kunst und Medien**

Hinzu kommen die Kategorien

- **Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen**
- **Grundlagen**

Mehrfachnennungen sind möglich. Studierende, die an einer der hier vertretenen Veranstaltungen teilnehmen, können als Zusatzqualifikation ein ZMI-Zertifikat erwerben. Bitte wenden Sie sich an die Lehrenden.

ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INTERAKTIVITÄT (ZMI)

Justus-Liebig-Universität

Ludwigstr. 34

35390 Gießen

E-Mail: zmi@uni-giessen.de

Tel.: 0641/99-16350 Fax: 0641/99-16359

www.zmi.uni-giessen.de

Inhalt

VORBEMERKUNG:	1
Sektion I: Macht – Medium – Gesellschaft	4
Doppelseminar Publizistische Textsorten / Praxis des Zeitungsjournalismus	4
Klappe: Büchner! – Text/Film	4
„Violent Women in Contemporary Culture“	5
Musik und Gender	6
Musikalische Sozialisation Jugendlicher	6
Stimme und Singen	6
Soziale Netzwerkseiten – zur Theorie und Praxis digitaler Sozialität	6
Digital native oder digital naiv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute	7
Medien_Technik_Soziologie: Hinführung zu einer Perspektive auf die technologischen Konstitutionsbedingungen von Gesellschaft.....	7
Geschichtskultur – Die Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart.....	8
Black Music III: R’n’b-Soul-Funk	8
Sektion II: Medien und Didaktik	9
Klappe: Büchner! – Text/Film	9
Vermittlung und Online-Präsentation. Ein neuer Internet-Auftritt für die Gießener Antikensammlung	9
Arrangieren aktueller Popmusik für Schulchöre und Klassen in der Sekundarstufe 1	9
Bandarbeit in der Schule	10
Spanische Regisseurinnen. Das Kino von Icíar Bollaín und Chus Gutiérrez	10
Landeskunde im Internet.....	10
Internationale Schulbuchforschung – Exkursion nach Braunschweig.....	10
Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen.....	11
DDR – Mythos und Wirklichkeit: Theorie, Medien und Unterrichtskonzepte.....	11
Geschichtskultur – Die Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart.....	12
Der Erste Weltkrieg – fächerverbindende Projekte zu jugendliterarischen Texten	13
DDR – Mythos und Wirklichkeit: projektorientiertes Arbeiten mit einer Wanderausstellung	14
Film- und Fernsichtexte analysieren	14
Sektion III: Educational Linguistics	15
Wortgebrauch und öffentliche Kommunikation	15
Grammatikvermittlung mit digitalen Medien	15
Sektion IV: Medien und Geschichte	16
Klappe: Büchner! – Text/Film	16
Fotojournalismus	16
Spanische Regisseurinnen. Das Kino von Icíar Bollaín und Chus Gutiérrez	17
Komponistenfilme	17
Jazzgeschichte II – Vom Cool Jazz bis zum Ende des 20. Jahrhunderts	17
Reisereportage	17
Literaturverfilmung (spanische/lateinamerikanische Romane)	18
Das Politische Berlin. Medien, Politik und Öffentlichkeit in Berlin seit dem 19. Jahrhundert. Eine Exkursion.	18
Soziale Ungleichheit im Visier. Öffentliche Auseinandersetzungen mit Armut und Reichtum	18
Medien_Technik_Soziologie: Hinführung zu einer Perspektive auf die technologischen Konstitutionsbedingungen von Gesellschaft.....	19
Internationale Schulbuchforschung – Exkursion nach Braunschweig.....	20
Geschichte im Radiobeitrag	20
Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen.....	21

DDR – Mythos und Wirklichkeit: Theorie, Medien und Unterrichtskonzepte	21
Fernsehwerkstatt.....	22
Hessen (post)kolonial	23
Einführung in multimodale Videointeraktionsanalysen.....	24
Das Fremde und das Eigene – Visuelle Diskurse in der deutschen Kolonialzeit.....	24
Fotografie und Gewalt.....	24
Propaganda – Masse – Medien.....	24
Evidenz der Bilder: Bewegte Bilder – Video/Film Teil II.....	24
Geschichtskultur – Die Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart.....	25
Der Erste Weltkrieg – fächerverbindende Projekte zu jugendliterarischen Texten	25
DDR – Mythos und Wirklichkeit: projektorientiertes Arbeiten mit einer Wanderausstellung	26
Einführung in das wissenschaftliche Schreiben	27
Einführung in den Online-Journalismus	28
Filmgeschichte	28
Geschichte im Fernsehen	29
Gerichtsreportagen	30
Nachkriegsgeschichte. Ein Beitrag fürs Fernsehen.....	31
Sektion V: Kunst und Medien.....	32
Vermittlung und Online-Präsentation. Ein neuer Internet-Auftritt für die Gießener Antikensammlung	32
Stimme und Singen	32
Der Musiker als Interpret und Performer	32
Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen.....	32
Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen	33
Klappe: Büchner! – Text/Film	33
Doppelseminar Publizistische Textsorten / Praxis des Zeitungsjournalismus	33
Vermittlung und Online-Präsentation. Ein neuer Internet-Auftritt für die Gießener Antikensammlung	34
Komponistenfilme	34
Stimme und Singen	34
Der Musiker als Interpret und Performer	35
Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen.....	35
Hispanoamerikanischer Comic	35
Black Music III: R’n’b-Soul-Funk	36
Grundlagen	36
Klappe: Büchner! – Text/Film	36
Literaturverfilmung (spanische/lateinamerikanische Romane)	36
Landeskunde im Internet.....	37
Soziale Netzwerkseiten – zur Theorie und Praxis digitaler Sozialität	37
Digital native oder digital naïv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute	37
Einführung in multimodale Videointeraktionsanalysen.....	38
Evidenz der Bilder: Bewegte Bilder - Video/Film Teil II.....	38
Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)	38

Sektion I: Macht – Medium – Gesellschaft

Doppelseminar Publizistische Textsorten / Praxis des Zeitungsjournalismus

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Master

Mi 16 – 18 & Einzeltermine

Phil. I, B 24 + n.n.

Beginn: 16. April 2014

Das Doppelseminar gliedert sich nach seinen theoretischen und praktischen Anteilen. Das wöchentlich stattfindende Seminar widmet sich der Geschichte, Theorie und Praxis publizistischer Textsorten wie Nachricht, Reportage, Kommentar und den feuilletonistischen Textsorten. An Beispielen aus der aktuellen Presselandschaft werden typische Strukturmerkmale analysiert und das Verhältnis von Form und Inhalt erörtert. Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden von den Teilnehmern in eigenen Arbeiten erprobt und zur Diskussion gestellt. Das obligatorische Praxisseminar wird in Zusammenarbeit mit der Gießener Allgemeinen Zeitung durchgeführt. Die Teilnehmer durchlaufen während des Semesters in Form von mehreren eintägigen Kurzpraktika die wichtigsten Abteilungen des Verlagsbetriebs von der Druckerei bis zur Redaktion. Die gewonnenen Einblicke in die Produktionsprozesse werden in Praktikumsberichten reflektiert. Am Semesterende steht eine gemeinsame Redaktionssitzung mit Mitarbeitern der GAZ, in der die gewonnenen theoretischen wie praktischen Erkenntnisse der Teilnehmer diskutiert werden. Ziel ist außerdem die inhaltliche Mitgestaltung einer Sommerausgabe der GAZ. Beide Seminare sind komplementär zueinander konzipiert. Die Teilnahme sowohl am Theorie- wie Praxisteil ist deshalb verpflichtend.

Literatur zur Einführung: Christoph Fasel: Textsorten. Konstanz 2008.

Klappe: Büchner! – Text/Film

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. I, B 24

Beginn: 22. April 2014

Das Seminar widmet sich der Filmgeschichte Georg Büchners. Büchners Texte werden dabei klassischen Verfilmungen wie den aktuellen Adaptionen des Gegenwartskinos gegenübergestellt. Auf der Grundlage einer Einführung in wichtige Kategorien und Ansätze der Filmanalyse bzw. der intermedialen Narratologie steht der Vergleich der unterschiedlichen medialen Zeichensysteme im Zentrum des Seminars. Es steht die Frage, 1) welcher filmsprachlicher Mittel sich die Film Autoren bedienen, um die Büchners Texte im audiovisuellen Medium umzusetzen und 2) welche narrativen und semantischen Transformationen die Überführung in Film mit sich bringt.

Literatur zur Einführung: Wolfgang Iser: Film und Literatur Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Frankfurt a.M. 1993.

„Violent Women in Contemporary Culture“

Dorothee Birke – Institut für Anglistik

Hauptseminar

Hauptstudium / Master

Mi 16 – 18

Phil. I, B 409

Beginn: 16. April 2014

Kurs ist auf Englisch!

“Women who kick ass” have become something of a trend in contemporary popular culture. From Buffy the Vampire Slayer to The Hunger Games, novels, films, TV series, and comics have featured female protagonists who can hold their own in physical conflicts. In feminist theory, these representations are controversially discussed: should they be welcomed for their emancipatory potential? Or should they be deplored because of their tendency to reinforce gender stereotypes, for example through sexualized imagery? In this course we will look at representations of violent women in different media, from TV (Buffy the Vampire Slayer, Luther) to film (Thelma and Louise, Monster, Kill Bill) to narrative fiction (see titles below). We will ask how these representations cater to or subvert traditional gender roles, if and how they are tied to social criticism and to changing media conventions. Caution: This class is not for the faint of heart!

Please buy: Chelsea Cain, Heartsick (2007); Suzanne Collins, The Hunger Games (first part of the trilogy, 2008); Margaret Atwood, Cat’s Eye (1988).

Preparatory reading: Hilary Neroni, *The Violent Woman: Femininity, Narrative, and Violence in Contemporary American Cinema* (2005), part 1.

A reader with additional (mandatory!) material will be available at the beginning of the semester. Students taking this class must be willing to attend additional film viewings.

Musik und Gender

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Hauptseminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Di 8 – 10

Phil. II, D 07

Beginn: 15. April 2014

Musikalische Sozialisation Jugendlicher

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Pro- / Hauptseminar

Grund- und Hauptstudium / Bachelor / Master

Fr 8 – 10

Phil. II, D 08

Beginn: 18. April 2014

Stimme und Singen

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Proseminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Fr 10 – 12

Phil. II, D 08

Beginn: 18. April 2014

Soziale Netzwerkseiten – zur Theorie und Praxis digitaler Sozialität

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Bachelor

Do 8 – 10

Phil. II, Raum 02

Beginn: 17. April 2014

In der Veranstaltung wird es anhand empirischer Untersuchungen aus der Kultursociologie, der Ethnologie oder der Techniksoziologie darum gehen, wie soziale Netzwerkseiten unsere Kommunikations- und Interaktionsstrukturen verändern. Wir wollen uns dabei u.a. mit folgenden Fragen/Themen auseinandersetzen: Wa(h)re Freunde? Beziehungsmuster im Netz – Selbstdarstellung und Identität in sozialen Netzwerken – Macht uns das Netz einsam? –Wie verändern sich unsere Einstellungen zur Privatsphäre, unsere Formen der „Selbstvermarktung“ und damit auch unser Selbstverständnis? Gibt es einen geschlechtsspezifischen Zugang zu sozialen Netzwerken, und was machen im Übrigen Senioren/-innen da drin? Warum fotografieren Menschen ihr Essen, und was hat Überwachung mit Social Media zu tun?

Digital native oder digital naiv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Lehramt

Fr 8 – 10

Phil. II, Raum 02

Beginn: 18. April 2014

In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, wie sich das derzeitige Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Peers, Familie, Alter, Bildungsstand – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung in Familie und Schule zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen.

Medien_Technik_Sociologie: Hinführung zu einer Perspektive auf die technologischen Konstitutionsbedingungen von Gesellschaft

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie

Vorlesung

Bachelor

Do 10:30 – 12:00

Phil. II, A 110

Beginn: 17. April 2014

Geschichtskultur – Die Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart

Prof. Vadim Oswald – Institut für Didaktik der Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Di 16 – 18

Phil. I, C 214

Beginn: 15. April 2014

Geschichtskultur bezeichnet die Art und Weise, wie eine Gesellschaft mit Vergangenheit und Geschichte umgeht. Das Seminar wird zum einen unterschiedliche Ansätze zum Konzept Geschichtskultur vorstellen und diskutieren. Zum anderen werden exemplarisch aktuelle Manifestationen der Geschichtskultur vor allem in den Medien (Film, Literatur, digitale Medien etc.) untersucht und Möglichkeiten zu ihrer Behandlung im Geschichtsunterricht besprochen.

Literatur:

Vadim Oswald/ Hans-Jürgen Pandel (Hg.), *Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart*, Schwalbach/Ts 2009. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gemacht.

Black Music III: R'n'b-Soul-Funk

Prof. Thomas Phleps – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Seminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Mi 10 – 12

Phil. II, D 07

Beginn: 15. April 2014

Sektion II: Medien und Didaktik

Klappe: Büchner! – Text/Film

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. I, B 24

Beginn: 22. April 2014

Das Seminar widmet sich der Filmgeschichte Georg Büchners. Büchners Texte werden dabei klassischen Verfilmungen wie den aktuellen Adaptionen des Gegenwartskinos gegenübergestellt. Auf der Grundlage einer Einführung in wichtige Kategorien und Ansätze der Filmanalyse bzw. der intermedialen Narratologie steht der Vergleich der unterschiedlichen medialen Zeichensysteme im Zentrum des Seminars. Es steht die Frage, 1) welcher filmsprachlicher Mittel sich die Filmautoren bedienen, um die Büchners Texte im audiovisuellen Medium umzusetzen und 2) welche narrativen und semantischen Transformationen die Überführung in Film mit sich bringt.

Literatur zur Einführung: Wolfgang Gast: Film und Literatur Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Frankfurt a.M. 1993.

Vermittlung und Online-Präsentation. Ein neuer Internet-Auftritt für die Gießener Antikensammlung

Dr. Vasiliki Barlou – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Bachelor

Mi 12 – 14

Phil. I, G 333a

Beginn: 16. April 2014

Arrangieren aktueller Popmusik für Schulchöre und Klassen in der Sekundarstufe 1

Natalie Behrendt – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Übung

Hauptstudium / Bachelor

Blockveranstaltung: Freitag, 18.04.2014, 14-18 Uhr und Samstag, 19.04.2014, 10-17 Uhr

Phil. II, D 08

Beginn: 18. April 2014

Bandarbeit in der Schule

Natalie Behrendt – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Übung

Hauptstudium / Bachelor

Do 10 – 12

Phil. II, D 19

Beginn: 17. April 2014

Spanische Regisseurinnen. Das Kino von Icíar Bollaín und Chus Gutiérrez

Nathalie Bödicker – Institut für Romanistik / Hispanistik

Proseminar

Grundstudium / Bachelor

Di 8 – 10

Phil. II, G110e

Beginn: 15. April 2014

Landeskunde im Internet

Dr. Herbert Fritz – Institut für Romanistik

Hauptseminar

Master / L3

Fr 12 – 16 (14-tägig)

Phil. II, G 104

Beginn: 25. April 2014

Voraussetzung: Besitz eines Laptops; Spanischkenntnisse

Internationale Schulbuchforschung – Exkursion nach Braunschweig

Stefanie Hustedt – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Blockveranstaltung, siehe Kommentar

Das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung untersucht das Medium Schulbuch und andere Bildungsmedien in diversen Forschungsprojekten und verfügt über eine einzigartige Forschungsbibliothek mit Schulbüchern verschiedener Zeiten und Länder. An den Exkursionstagen werden die Forschungsprojekte „Kolonialismus - ein europäischer Erinnerungsort. Vergangenheitsbewältigung in Schulbüchern des 20. Jahrhunderts“ und „EurViews“ (Vorstellungen von Europa in Geschichtsbüchern des 20. Und 21. Jahrhunderts) vorgestellt werden. Nach einer Einführung in die Forschungsbibliothek soll dann die Möglichkeit der Recherche zu einem eigenen -vorher festgelegten- Thema bestehen. Die Ergebnisse werden in einem Auswertungsseminar präsentiert werden. (Das Seminar kann auch als Medien- und Methodenseminar angerechnet werden.)

Termine:

Vorbereitungsseminar/Themenabsprache und Organisation: Samstag, 10. Mai, 10-12 Uhr, Raum wird in StudIP bekanntgegeben.

Exkursion nach Braunschweig: DIENSTAG UND MITTWOCH, 17. Und 18. Juni 2014

Auswertungsseminar: Samstag, 28. Juni, 10-14 Uhr Auswertungsseminar, Raum wird in StudIP bekanntgegeben.

Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen

Prof. Dr. Anja Klöckner – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Hauptstudium / Bachelor und Master

Blockveranstaltung am 9. und 10. Mai 2014

DDR – Mythos und Wirklichkeit: Theorie, Medien und Unterrichtskonzepte

Tobias Kuster – Institut für Didaktik der Geschichte

Oberseminar

Hauptstudium

Di 10 – 12

Phil. I, C 214

Beginn: 15. April 2014

Die Erinnerung an die DDR und die Kenntnisse über die SED-Diktatur verschwimmen zunehmend. Wurde man früher eher mit der Aussage „Es war nicht alles schlecht“ konfrontiert, muss man sich heute immer häufiger mit der Frage „Was war

denn schlecht?“ auseinandersetzen. Fehltritte und Legenden über die DDR gehören wie die Ostalgie zur Alltags- und Geschichtskultur. Das Seminar befasst sich vertiefend mit den Mythen und Legenden zur Geschichte der DDR und den daraus folgenden geschichtsdidaktischen Potenzialen und Problemfeldern für das historische Lernen. Neben aktuellen Unterrichtsmaterialien und -Konzepten wird insbesondere auch die Wanderausstellung „DDR: Mythos und Wirklichkeit. Wie die SED-Diktatur den Alltag der DDR-Bürger bestimmte“ analysiert.

Literatur:

Behrens, Heidi/Ciupke, Paul/Reichling, Norbert (Hrsg.): Lernfeld DDR-Geschichte. Ein Handbuch für die politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts. 2009

Bongertmann, Ulrich: DDR. Mythos und Wirklichkeit. Wie die SED den Alltag der Bürger bestimmte. Didaktische Handreichung zur gleichnamigen Ausstellung. Sankt Augustin/Berlin (2. Aufl.) 2012

Großbölting, Thomas. (Hrsg.): Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand. Berlin 2009

Hartmann, Ralph: DDR-Legenden. Der Unrechtsstaat, der Schießbefehl und die marode Wirtschaft. Berlin 2009

Wolle, Stefan: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin (3. Aufl.) 2009

Zimmering, Raina: Mythen in der Politik der DDR. Ein Beitrag zur Erforschung politischer Mythen. Opladen 2000

Geschichtskultur – Die Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart

Prof. Vadim Oswalt – Institut für Didaktik der Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Di 16 – 18

Phil. I, C 214

Beginn: 15. April 2014

Geschichtskultur bezeichnet die Art und Weise, wie eine Gesellschaft mit Vergangenheit und Geschichte umgeht. Das Seminar wird zum einen unterschiedliche Ansätze zum Konzept Geschichtskultur vorstellen und diskutieren. Zum anderen werden exemplarisch aktuelle Manifestationen der Geschichtskultur vor allem in den

Medien (Film, Literatur, digitale Medien etc.) untersucht und Möglichkeiten zu ihrer Behandlung im Geschichtsunterricht besprochen.

Literatur:

Vadim Oswalt/ Hans-Jürgen Pandel (Hg.), Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart, Schwalbach/Ts 2009. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gemacht.

Der Erste Weltkrieg – fächerverbindende Projekte zu jugendliterarischen Texten

Monika Rox-Helmer – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Mo 18 – 20

Phil. I, C 214

Beginn: 14. April 2014

2014 gilt als Supergedenkjahr. Neben dem Gedenken an 25 Jahre Mauerfall und dem 75-jährigen Beginn des Zweiten Weltkriegs ist insbesondere das Gedenken an den Ersten Weltkrieg, der vor 100 Jahren begann, das große geschichtliche Thema dieses Jahres. Der Jugendbuchmarkt hat mit zahlreichen Neuerscheinungen darauf reagiert und einige Romane auf den Markt gebracht, die versuchen, jugendlichen Lesern das Denken und Leiden der Menschen in der Zeit des Ersten Weltkriegs verständlich zu machen.

In diesem Seminar sollen die Möglichkeiten und Probleme dieser Bücher für das historische Lernen diskutiert sowie Unterrichtsprojekte dazu entwickelt werden. Integraler Bestandteil dieses Seminars sind drei Autorenlesungen im Rahmen des Geschichtslesesommers.

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Monika Rox-Helmer: Jugendbücher im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2006.

Romane:

Jürgen Seidel: Der Krieg und das Mädchen.

Olaf Fritsche: Wüstenmatrosen.

Maja Nielsen: Feldpost für Pauline.

Marita de Sterck: Zuletzt die Hunde.

John Boyne: Das späte Geständnis des Tristan Sadler.

Elisabeth Zöller: Der Krieg ist ein Menschenfresser.

DDR – Mythos und Wirklichkeit: projektorientiertes Arbeiten mit einer Wanderausstellung

Monika Rox-Helmer – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Blockveranstaltung, siehe Kommentar

Phil. I, C 214

Beginn: 2. Mai 2014

Das Projektseminar setzt sich mit den didaktischen und methodischen Möglichkeiten einer Posterausstellung auseinander, die vom 2. bis zum 28. Mai in den Räumen der Didaktik hängen wird.

Die Ausstellung "DDR: Mythos und Wirklichkeit. Wie die SED-Diktatur den Alltag der DDR-Bürger bestimmte" wendet sich an Schülerinnen und Schüler und ist somit als Lernmedium konzipiert. Sie soll in den Seminarsitzungen kritisch analysiert sowie methodisch aufbereitet werden. Dabei wird grundlegend der Frage nachgegangen, wie die das noch sehr umstrittene zeitgeschichtliche Thema DDR-Geschichte vermittelt werden kann. Die im Seminar entstandenen Ideen sollen bei einem gemeinsamen Aktionstag mit Schülerinnen und Schülern ausprobiert und reflektiert werden.

Zum Seminar gehört der Vortrag des Autors der Ausstellung Ulrich Bongertmann am 6. Mai 18-20.00h.

Das Seminar ist in der Ausstellungszeit geblockt und findet an folgenden Terminen statt: 2.5. 8-14.00h, 9.5. 8-12.00h, 16.5. 8-12.00h, 23.5. 8-14.00h, 6.6. 8-12.00h.

Film- und Fernsichtexte analysieren

Dr. Martin Wachtel – Institut für Germanistik

Seminar

Hauptstudium

Di 14 – 16

Phil. I, B 106

Beginn: 22. April 2014

Das Seminar befasst sich mit Verfahren und Kategorien der Film- und Fernsehanalyse. Ein weiteres Thema ist die Behandlung von Film- und Fernsehtexten im Deutschunterricht. Exemplarische Filmanalysen dienen der Veranschaulichung.

Sektion III: Educational Linguistics

Wortgebrauch und öffentliche Kommunikation

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Seminar

Mo 14 – 16

Phil. I, B 106

Beginn: 14. April 2014

Grammatikvermittlung mit digitalen Medien

Tamara Zeyer – Institut für Germanistik

Seminar

Master

Do 16 – 18

Phil. I, B 026

Beginn: 17. April 2014

Dem heutigen Fremdsprachenlerner steht eine breite Palette von Werkzeugen und Mitteln für das Sprachenlernen zur Verfügung. Dazu trägt auch die rasche Entwicklung neuer Medien bei, die nicht nur im Alltag verwendet, sondern auch in den Lernprozess integriert werden. Grammatik kann man nicht nur mit einem Buch lernen. Heutzutage stellen neue Darstellungsformate mehr Werkzeuge zum Grammatikerwerb zur Verfügung, sodass man grammatische Phänomene spielend erlernen oder auch unterwegs üben kann.

Im Rahmen des Seminars wird die theoretische Basis zur Grammatikvermittlung mit digitalen Technologien im Hinblick auf die Praxis ausdiskutiert. Darüber hinaus werden bereits existierende Angebote evaluiert, Tools zur Erstellung von Online-Übungen ausprobiert und Unterrichtskonzepte mit dem Einsatz von digitalen Medien entwickelt.

Sektion IV: Medien und Geschichte

Klappe: Büchner! – Text/Film

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. I, B 24

Beginn: 22. April 2014

Das Seminar widmet sich der Filmgeschichte Georg Büchners. Büchners Texte werden dabei klassischen Verfilmungen wie den aktuellen Adaptionen des Gegenwartskinos gegenübergestellt. Auf der Grundlage einer Einführung in wichtige Kategorien und Ansätze der Filmanalyse bzw. der intermedialen Narratologie steht der Vergleich der unterschiedlichen medialen Zeichensysteme im Zentrum des Seminars. Es steht die Frage, 1) welcher filmsprachlicher Mittel sich die Film Autoren bedienen, um die Büchners Texte im audiovisuellen Medium umzusetzen und 2) welche narrativen und semantischen Transformationen die Überführung in Film mit sich bringt.

Literatur zur Einführung: Wolfgang Gast: Film und Literatur Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Frankfurt a.M. 1993.

Fotojournalismus

Lars Bauernschmitt und Maria Irl – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Übung

Grundstudium / Bachelor

Fr. 25.04.2014, 09.00 - 17.00 Uhr

Fr. 09.05.2014, 09.00 - 17.00 Uhr

Fr. 23.05.2014, 09.00 - 17.00 Uhr

Fr. 30.05.2014, 09.00 - 17.00 Uhr

Phil. I, C 113

In diesem Seminar wird Grundwissen zum Fotojournalismus vermittelt. Die Teilnehmer bekommen einen Überblick über Geschichte des Fotojournalismus, Bildermarkt und Fotorecht. Sie lernen zudem Grundlagen der Fototechnik sowie verschiedene fotografische Erzählformen (Serie, Reportage, Essay) kennen. Anhand von selbstständig zu lösenden Aufgaben werden häufige Bildsituationen geübt, die Ergebnisse werden im Seminar gemeinsam besprochen.

Spanische Regisseurinnen. Das Kino von Icíar Bollaín und Chus Gutiérrez

Nathalie Bödicker – Institut für Romanistik / Hispanistik

Proseminar

Grundstudium / Bachelor

Di 8 – 10

Phil. II, G110e

Beginn: 15. April 2014

Komponistenfilme

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Hauptseminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Di 10 – 12

Phil. II, D 08

Beginn: 15. April 2014

Jazzgeschichte II – Vom Cool Jazz bis zum Ende des 20. Jahrhunderts

Dr. André Doehring – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Seminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Di 12 – 14

Phil. II, D 08

Beginn: 15. April 2014

Reisereportage

Dr. Karsten Eichner – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Übung

Sa. 17.05.2014, 10.00 - 15.00 Uhr

Sa. 31.05.2014, 10.00 - 15.00 Uhr

Sa. 14.06.2014, 10.00 - 15.00 Uhr

Sa. 05.07.2014, 10.00 - 15.00 Uhr

Phil. I, C 029

Literaturverfilmung (spanische/lateinamerikanische Romane)

Dr. Herbert Fritz – Institut für Romanistik

Proseminar

Bachelor

Di 14 – 16

Phil. II, G 104

Beginn: 15. April 2014

Teilnahmevoraussetzung: gute Spanischkenntnisse

Das Politische Berlin. Medien, Politik und Öffentlichkeit in Berlin seit dem 19. Jahrhundert. Eine Exkursion.

Dr. Eva Gajek – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Proseminar / Exkursion

Grundstudium / Bachelor

Vorbesprechung Di 22. April 18 – 20, Exkursion 13. bis 16. Mai

Phil. I, C 029

Beginn: 22. April 2014

Die Exkursion geht in das politische Berlin. Dabei rücken Orte in den Blick, an denen Medien, Öffentlichkeit und Politik in Kontakt traten oder immer noch treten. Erstens wird das Seminar die historischen Orte wie das ehemalige Propagandaministerium im Nationalsozialismus, das Presseviertel von Ullstein, Mosse und Scherl und das Haus des Rundfunks aufsuchen. Zweitens stehen eine Führung durch das Bundeskanzleramt, Gespräche mit den Gießener Abgeordneten und eine Teilnahme an der Bundespressekonferenz auf dem Programm. Drittens besucht das Seminar die Orte der Vermittlung von politischem Wissens. Abseits eines Termins bei der Bundeszentrale für politische Bildung werden wir einen Redaktionsbesuch bei der Süddeutschen Zeitung wahrnehmen. Im Hauptstadtbüro können wir mit Redaktionsleiter Nico Fried und Redakteur Christoph Hickmann über das politische Berlin und den politischen Journalismus diskutieren.

Soziale Ungleichheit im Visier. Öffentliche Auseinandersetzungen mit Armut und Reichtum

Dr. Eva Gajek – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Hauptseminar

Hauptstudium / Master

Mi 10 – 12 und am Sa den 24. Mai 10 – 17

Phil. I, C 214

Beginn: 16. April 2014

Aktuelle Beispiele wie der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigen eindrücklich, inwieweit das politische Sprechen über soziale Ungleichheit Ritualen, Regulationen, aber besonders auch gesellschaftlich verankerten Vorstellungen unterworfen ist. Dabei dominiert das Bild einer stetig auseinanderklaffenden „Schere“ zwischen „arm“ und „reich“, welches das Seminar motiviert zeithistorische Fragen nach langfristigen Entwicklungsprozessen zu stellen. Im Mittelpunkt sollen deswegen Debatten um das gesellschaftliche Verständnis von „Armut“ und „Reichtum“ seit dem 20. Jahrhundert stehen. Dabei wird abseits von statistischen und politischen Messkategorien der Blick auf die Massenmedien gerichtet. Sie trugen mit ihren spezifischen Eigenlogiken ganz maßgeblich zur Verbreitung und zur Produktion von Wissen über soziale Lagen und soziale Differenzen bei. Es soll überprüft werden, in welchem Maße und mit welchen Techniken sie an der Konstruktion sozialer Wirklichkeiten beteiligt waren. Wie lenkten Massenmedien Aufmerksamkeit auf soziale Ungleichheiten, die wiederum politisches Handeln evozieren konnten? Einführende Literatur: Hans-Ulrich Wehler, Die neue Umverteilung. Soziale Ungleichheit in Deutschland, München 2013; Hans G. Hockerts; Winfried Süß (Hg.), Soziale Ungleichheit im Sozialstaat. Die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien im Vergleich, München 2010; Reinhard Kreckel, Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit (Theorie und Gesellschaft; Bd. 25), Frankfurt am Main 2004.

Medien_Technik_Soziologie: Hinführung zu einer Perspektive auf die technologischen Konstitutionsbedingungen von Gesellschaft

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie

Vorlesung

Bachelor

Do 10:30 – 12:00

Phil. II, A 110

Beginn: 17. April 2014

Internationale Schulbuchforschung – Exkursion nach Braunschweig

Stefanie Hustedt – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Blockveranstaltung, siehe Kommentar

Das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung untersucht das Medium Schulbuch und andere Bildungsmedien in diversen Forschungsprojekten und verfügt über eine einzigartige Forschungsbibliothek mit Schulbüchern verschiedener Zeiten und Länder. An den Exkursionstagen werden die Forschungsprojekte „Kolonialismus - ein europäischer Erinnerungsort. Vergangenheitsbewältigung in Schulbüchern des 20. Jahrhunderts“ und „EurViews“ (Vorstellungen von Europa in Geschichtsbüchern des 20. Und 21. Jahrhunderts) vorgestellt werden. Nach einer Einführung in die Forschungsbibliothek soll dann die Möglichkeit der Recherche zu einem eigenen -vorher festgelegten- Thema bestehen. Die Ergebnisse werden in einem Auswertungsseminar präsentiert werden. (Das Seminar kann auch als Medien- und Methodenseminar angerechnet werden.)

Termine:

Vorbereitungsseminar/Themenabsprache und Organisation: Samstag, 10. Mai, 10-12 Uhr, Raum wird in StudIP bekanntgegeben.

Exkursion nach Braunschweig: DIENSTAG UND MITTWOCH, 17. Und 18. Juni 2014

Auswertungsseminar: Samstag, 28. Juni, 10-14 Uhr Auswertungsseminar, Raum wird in StudIP bekanntgegeben.

Geschichte im Radiobeitrag

Volker Kinkel M.A. – Historisches Institut

Übung

Grund- und Hauptstudium / Bachelor und Master

Mo 16 - 18

Phil. I, C 214

Beginn: 14.04.2013

„Beiträge“ sind eine informative Grundform des Mediums Radio. Während der Übung sollen alle Studierenden einen Beitrag mit geschichtlichem Inhalt produzieren. Dabei sollen gleichzeitig die Grundlagen des Mediums Radio vermittelt werden. Dazu werden die Rahmenbedingungen, die Rezeptionssituation und die Zielgruppenausrich-

tung analysiert. Außerdem werden die gängigsten anderen journalistischen Beitragsformen behandelt.

Die Übung richtet sich im "Projektmodul I: Quellenarbeit und Berufspraxis" auch an Master-Studierende, sofern diese nicht Ihren BA in Fachjournalistik Geschichte gemacht haben und an Studierende, die Fachjournalistik im BA studiert, die Übung aber noch nicht besucht haben.

Literatur:

- Arnold, Bernd-Peter: ABC des Hörfunks, 2. Auflage, Konstanz 1999 (Reihe praktischer Journalismus Bd. 14)
- La Roche, Walther von; Buchholz, Axel: Radio Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, 8. Auflage, München 2004
- Wachtel, Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen, 3. Auflage, Konstanz 1998 (Reihe praktischer Journalismus Bd. 23)

Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen

Prof. Dr. Anja Klöckner – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Hauptstudium / Bachelor und Master

Blockveranstaltung am 9. und 10. Mai 2014

DDR – Mythos und Wirklichkeit: Theorie, Medien und Unterrichtskonzepte

Tobias Kuster – Institut für Didaktik der Geschichte

Oberseminar

Hauptstudium

Di 10 – 12

Phil. I, C 214

Beginn: 15. April 2014

Die Erinnerung an die DDR und die Kenntnisse über die SED-Diktatur verschwinden zunehmend. Wurde man früher eher mit der Aussage „Es war nicht alles schlecht“ konfrontiert, muss man sich heute immer häufiger mit der Frage „Was war denn schlecht?“ auseinandersetzen. Fehltritte und Legenden über die DDR gehören wie die Ostalgie zur Alltags- und Geschichtskultur. Das Seminar befasst sich vertiefend mit den Mythen und Legenden zur Geschichte der DDR und den daraus folgenden geschichtsdidaktischen Potenzialen und Problemfeldern für das historische

Lernen. Neben aktuellen Unterrichtsmaterialien und -Konzepten wird insbesondere auch die Wanderausstellung „DDR: Mythos und Wirklichkeit. Wie die SED-Diktatur den Alltag der DDR-Bürger bestimmte“ analysiert.

Literatur:

Behrens, Heidi/Ciupke, Paul/Reichling, Norbert (Hrsg.): Lernfeld DDR-Geschichte. Ein Handbuch für die politische Jugend- und Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts. 2009

Bongertmann, Ulrich: DDR. Mythos und Wirklichkeit. Wie die SED den Alltag der Bürger bestimmte. Didaktische Handreichung zur gleichnamigen Ausstellung. Sankt Augustin/Berlin (2. Aufl.) 2012

Großbölting, Thomas. (Hrsg.): Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand. Berlin 2009

Hartmann, Ralph: DDR-Legenden. Der Unrechtsstaat, der Schießbefehl und die marode Wirtschaft. Berlin 2009

Wolle, Stefan: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin (3. Aufl.) 2009

Zimmering, Raina: Mythen in der Politik der DDR. Ein Beitrag zur Erforschung politischer Mythen. Opladen 2000

Fernsehwerkstatt

Jana Kremin – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Übung

Grundstudium / Bachelor

Do 18 – 20

Phil. I, C 214

Beginn: 17. April 2014

Die Fernsehwerkstatt dient dazu, dass Studierende erste Erfahrungen in der Produktion von Fernsehbeiträgen sammeln können. Und das nicht nur in der Theorie, denn die Teilnehmer erstellen im Laufe des Seminars ihren eigenen Fernsehbeitrag. Alle Beiträge werden dann in einem 20-minütigen Magazin-Format zusammengefügt. Dabei übernehmen die Studierenden alle Aufgaben von der redaktionellen Planung über die Recherche und Dreh bis hin zu Schnitt, Moderation und Aufzeichnung der Sendung. Sie werden unter anderem in das notwendige Bilddenken und die dramaturgische Gestaltung für die Produktion von Fernsehbeiträgen eingeführt, beschäfti-

gen sich mit Recherche- und Interviewmethoden und dem Schreiben von Texten für einen solchen Beitrag. Kompakte Einführungen in die Kamera- und Schnitt-Technik werden in das Seminar integriert.

Literatur:

- Gerhart Schult/Axel Buchholz (Hrsg.): Fernseh-Journalismus, München 2011.
- Marie Lampert/Rolf Wespe: Storytelling für Journalisten, Konstanz 2011.
- Peter Kerstan: Der journalistische Film – Bild, Sprache und Gestaltung, Frankfurt am Main 2000.
- Stefan Wachtel: Schreiben fürs Hören, Konstanz 2000.
- Martin Ordolff/Stefan Wachtel: Texten für TV. Ein Leitfaden für verständliche Fernsehbeiträge, Konstanz 2009.

Hessen (post)kolonial

Prof. Dr. Dirk van Laak/Jürgen Dinkel M.A. – Institut für Geschichte

Kolloquium

Hauptstudium / Master

Mi 10 – 12

Phil. I, C 30

Beginn: 16. April 2014

An vielen Orten Deutschlands wurde in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ein lange Zeit über verborgener Zusammenhang mit der deutschen Kolonialzeit aufgedeckt (vgl. etwa „Freiburg postkolonial“). Für Hessen ist das bislang kaum geschehen, obwohl im heutigen Bundesland zentrale Ausbildungsstätten, etwa die ehemalige Kolonialschule in Witzenhausen, sowie die Geburts- und Wirkungsstätten zahlreicher Forschungsreisenden und Kolonisatoren liegen. Das Seminar will sich auf eine Spurensuche nach vergangenen und gegenwärtigen Relikten solcher Beziehungen zwischen Hessen und der erschlossenen Welt vergangener Jahrhunderte machen. Sie haben sich in Straßennamen ebenso niedergeschlagen wie in Denkmälern, in Hinweisen auf „Kolonialwarenläden“ ebenso wie in der Vorgeschichte von Unternehmen und heute noch tätigen Institutionen. Dabei werden die Teilnehmer echte Pionierarbeit verrichten, die sich in einer systematischen Sammlung sowie deren Veröffentlichung niederschlagen soll.

Einführung in multimodale Videointeraktionsanalysen

Jagoda Motowidlo – Institut für Soziologie

Proseminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. II, E 104

Beginn: 15. April 2014

Das Fremde und das Eigene – Visuelle Diskurse in der deutschen Kolonialzeit

N.N. – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Proseminar

Bachelor / Grundstudium

Di 14 – 16

Rathenaustraße 8, Raum 302

Beginn: 15. April 2014

Fotografie und Gewalt

N.N. – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Proseminar

Bachelor / Grundstudium

Mi 10 – 12

Rathenaustraße 8, Raum 302

Beginn: 16. April 2014

Propaganda – Masse – Medien

N.N. – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Proseminar

Bachelor / Grundstudium

Di 10 – 12

Rathenaustraße 8, Raum 302

Beginn: 15. April 2014

Evidenz der Bilder: Bewegte Bilder – Video/Film Teil II

Anja Nowak – Institut für Soziologie

Proseminar

Bachelor
Mi 18 – 20
Phil. II, E 112
Beginn: 16. April 2014

Geschichtskultur – Die Anwesenheit der Vergangenheit in der Gegenwart

Prof. Vadim Oswald – Institut für Didaktik der Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Di 16 – 18

Phil. I, C 214

Beginn: 15. April 2014

Geschichtskultur bezeichnet die Art und Weise, wie eine Gesellschaft mit Vergangenheit und Geschichte umgeht. Das Seminar wird zum einen unterschiedliche Ansätze zum Konzept Geschichtskultur vorstellen und diskutieren. Zum anderen werden exemplarisch aktuelle Manifestationen der Geschichtskultur vor allem in den Medien (Film, Literatur, digitale Medien etc.) untersucht und Möglichkeiten zu ihrer Behandlung im Geschichtsunterricht besprochen.

Literatur:

Vadim Oswald/ Hans-Jürgen Pandel (Hg.), *Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart*, Schwalbach/Ts 2009. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gemacht.

Der Erste Weltkrieg – fächerverbindende Projekte zu jugendliterarischen Texten

Monika Rox-Helmer – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Mo 18 – 20

Phil. I, C 214

Beginn: 14. April 2014

2014 gilt als Supergedenkjahr. Neben dem Gedenken an 25 Jahre Mauerfall und dem 75-jährigen Beginn des Zweiten Weltkriegs ist insbesondere das Gedenken an den Ersten Weltkrieg, der vor 100 Jahren begann, das große geschichtliche Thema dieses Jahres. Der Jugendbuchmarkt hat mit zahlreichen Neuerscheinungen darauf

reagiert und einige Romane auf den Markt gebracht, die versuchen, jugendlichen Lesern das Denken und Leiden der Menschen in der Zeit des Ersten Weltkriegs verständlich zu machen.

In diesem Seminar sollen die Möglichkeiten und Probleme dieser Bücher für das historische Lernen diskutiert sowie Unterrichtsprojekte dazu entwickelt werden. Integraler Bestandteil dieses Seminars sind drei Autorenlesungen im Rahmen des Geschichtslesesommers.

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Monika Rox-Helmer: Jugendbücher im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2006.

Romane:

Jürgen Seidel: Der Krieg und das Mädchen.

Olaf Fritsche: Wüstenmatrosen.

Maja Nielsen: Feldpost für Pauline.

Marita de Sterck: Zuletzt die Hunde.

John Boyne: Das späte Geständnis des Tristan Sadler.

Elisabeth Zöller: Der Krieg ist ein Menschenfresser.

DDR – Mythos und Wirklichkeit: projektorientiertes Arbeiten mit einer Wanderausstellung

Monika Rox-Helmer – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Blockveranstaltung, siehe Kommentar

Phil. I, C 214

Beginn: 2. Mai 2014

Das Projektseminar setzt sich mit den didaktischen und methodischen Möglichkeiten einer Posterausstellung auseinander, die vom 2. bis zum 28. Mai in den Räumen der Didaktik hängen wird.

Die Ausstellung "DDR: Mythos und Wirklichkeit. Wie die SED-Diktatur den Alltag der DDR-Bürger bestimmte" wendet sich an Schülerinnen und Schüler und ist somit als Lernmedium konzipiert. Sie soll in den Seminarsitzungen kritisch analysiert sowie methodisch aufbereitet werden. Dabei wird grundlegend der Frage nachgegangen, wie die das noch sehr umstrittene zeitgeschichtliche Thema DDR-Geschichte vermit-

telt werden kann. Die im Seminar entstandenen Ideen sollen bei einem gemeinsamen Aktionstag mit Schülerinnen und Schülern ausprobiert und reflektiert werden. Zum Seminar gehört der Vortrag des Autors der Ausstellung Ulrich Bongertmann am 6. Mai 18-20.00h.

Das Seminar ist in der Ausstellungszeit geblockt und findet an folgenden Terminen statt: 2.5. 8-14.00h, 9.5. 8-12.00h, 16.5. 8-12.00h, 23.5. 8-14.00h, 6.6. 8-12.00h.

Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

Ellinor Schweighöfer – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Übung

Grundstudium / Bachelor

Blockveranstaltung: 26. April, 28. Juni und 5. Juli, jeweils Sa 9:30 – 18

Phil. I, C 214

Beginn: 26. April 2014

Die Lehrveranstaltung führt zunächst kurz in das wissenschaftliche und journalistische Schreiben ein, indem die dafür benötigten Grundlagen gemeinsam erarbeitet und eingeübt werden. Ziele sind ein routiniertes Herangehen an Schreibaufgaben und eigenständiges Schreiben. Zugleich stehen fundiertes Feedbackgeben und -nehmen im Mittelpunkt, da dies für die Verbesserung der eigenen Schreibkompetenz unerlässlich ist. Nicht zuletzt in Hinblick auf die Abschlussarbeit sollen die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens vertieft werden. Im Mittelpunkt stehen unter anderem fragestellungsorientierte Arbeiten – von den Literaturexzerpten an bis zu der Endfassung einer Arbeit – sowie die adäquate schriftliche Formulierung eigener Gedankengänge und Standpunkte. In diesem Zusammenhang werden wir uns methodisch und inhaltlich auch mit dem Stichwort „Plagiat“ auseinandersetzen, das jüngst aufgrund der zahlreichen Plagiatsvorwürfe gegen Politiker für Furore gesorgt hat. Gleichzeitig behält die Übung einzelne journalistische Formate und nicht zuletzt die populäre Geschichtsvermittlung im Blick. In dieser Veranstaltung können durch bewusste Kombination bzw. Kontrastierung des wissenschaftlichen und journalistischen Schreibens sowie der populären Geschichtsvermittlung Synergieeffekte zwischen diesen Betätigungsfeldern genutzt und adressatengerechtes Schreiben geübt werden.

Einführung in den Online-Journalismus

Timothy Hörl – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Übung

Grundstudium / Bachelor

Do 16 – 18

Phil. I, C 214

Beginn: 24. April 2014

Inhalt des Kurses ist die Vermittlung journalistischer Grundlagen im Umfeld internet-basierter Medien - und die Umsetzung eines praktischen Beispiels mittel Wordpress. Nach einer einführenden Diskussion obligatorischer Themen wie Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Datenschutz, Medienrecht, Sprachgebrauch der Informationsvermittlung werden verschiedene Distributions-Kanäle gegeneinander abgegrenzt: Wo liegen die Gemeinsamkeiten, wo liegen die Unterschiede zwischen Websites, Blogs, Content Management System und Wikis? Wie grenzen sich die Angebote der sog. Sozialen Medien (Facebook, Google+, XING, LinkedIn, Flickr, Pinterest, Twitter) dagegen ab? Welche der genannten Plattformen bzw. Technologien machen im journalistischen Alltag Sinn? Nach den theoretischen Untersuchungen wird Inhalt des Seminars das Aufsetzen eines Blogs mittels Wordpress sein. Das Blogsystem Wordpress ist mit großem Abstand das weitverbreitetste Blogsystem weltweit! Es ist lizenzfrei, kostenlos, sehr gut dokumentiert und recht einfach zu erlernen. Das Angebot an Erweiterungen des Systems, bspw. um ein Newsletter-System, automatisierte Verknüpfungen zu Facebook, Twitter & Co., Bildergalerien etc. pp. ist mittlerweile unüberschaubar. Die im journalistischen Alltag wichtigsten Werkzeuge werden in das Grundsystem installiert und benutzt. Anhand eines persönlichen Themas setzt jeder Teilnehmer sein eigenes Blog auf und füllt es mit Content. Rechnerarbeitsplätze sind vorhanden.

Filmgeschichte

Prof. Ulrike Weckel – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Vorlesung

Grund- und Hauptstudium / Bachelor und Master

Mo 12 – 14

Phil. I, A 3

Beginn: 14. April 2014

Kinofilme haben Sie bislang vermutlich alle eher zur Unterhaltung, zu Ihrem ästhetischen und intellektuellen Vergnügen oder schlicht zum Zeitvertreib gesehen und nicht zu Studienzwecken. Ein wissenschaftlicher Blick auf Filme muss jedoch den Spaß keinesfalls verderben, im Gegenteil, man sieht mit entsprechender Schulung und Übung plötzlich sehr viel mehr in ihnen. Filme sind ein vielschichtiges und mehrdeutiges gesellschaftliches Kommunikationsmittel. Zudem handelt es sich hier um ein hochgradig traditionsbewusstes und selbstreflexives Medium. Filmmacher in aller Welt teilen das Wissen um einen Kanon, um „Meilensteine“ der Filmgeschichte, um „Klassiker“, die eben nicht – wie die meisten anderen Filme – einfach veralten, sondern bedeutsam bleiben → wegen ihrer erstaunlichen Filmsprache, ihrer genrebildenden Narration, wegen grandioser Schauspielerleistungen, einer bemerkenswerten politischen Intervention, wegen der Begeisterung oder des Skandals, den sie im Publikum ihrer Zeit provozierten. Nachfolgende Filme nehmen sich an solchen Klassikern ein Beispiel, versuchen sich an ihnen zu messen oder sie zu übertreffen, sie zitieren womöglich aus ihnen, modernisieren oder parodieren sie oder wenden sich bewusst von einer filmischen Tradition ab. All dies lässt sich aber nur oder zumindest deutlich besser erkennen und verstehen, wenn man die Klassiker kennt. Die Vorlesung stellt etliche solcher Ausnahmefilme vor, nicht ausschließlich, aber insbesondere solche aus den 20er bis 60er Jahren, die vermutlich die wenigsten von Ihnen kennen, die jedoch (Film-)Geschichte gemacht haben.

Geschichte im Fernsehen

Prof. Ulrike Weckel – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Proseminar

Grundstudium / Bachelor

Do 12 – 14

Phil. I, C 214

Beginn: 17. April 2014

Seit Beginn des Fernsehens hat es rückblickend Sendungen über historische Ereignisse, Entwicklungen und Persönlichkeiten gegeben, wenn auch noch nie so viele wie in den letzten 10 Jahren. Geschichte im Fernsehen boomt. Klassische Fernsehdokumentationen erzählen in der Regel ihre Geschichten mithilfe eines Sprechers aus dem Off und bieten dazu historische Aufnahmen, Ansichten von Schauplätzen des Geschehens sowie sound bites von ZeitzeugInnen und ExpertInnen auf. Seit

einiger Zeit haben reenactments durch professionelle DarstellerInnen stark zugenommen. Das Mittelalter, das 19. Jahrhundert und die Nazi-Zeit haben seitdem ihren je eigenen „Look“ bekommen, der es vielen Fernsehzuschauern schwer machen dürfte, sich diese Zeiten noch anders vorzustellen als in entsprechenden Farbtönen, mit den typischen Requisiten, Kostümen, Geräuschkulissen und Filmmusiken. Wir werden in diesem Seminar Geschichtssendungen aus verschiedenen Jahrzehnten und Ländern, produziert von unterschiedlichen Sendern über diverse historische Themen analysieren und fragen, welche Formen von Geschichtsdarstellung hier zu (mutmaßlich) welchem Zweck Verwendung finden, wie Aussagen Autorität verliehen und Authentizität inszeniert wird, und welche Vorannahmen über die Bedürfnisse eines Massenpublikums dabei eingeflossen sind. Lektüre zur Vorbereitung: Thomas Fischer/Rainer Wirtz (Hg.), Alles authentisch? Popularisierung der Geschichte im Fernsehen, Konstanz 2008

Gerichtsreportagen

Prof. Ulrike Weckel – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Hauptseminar

Hauptstudium / Master

Di 12 – 14

Phil. I, C 214

Beginn: 15. April 2014

Gewaltverbrechen lösen in der Öffentlichkeit sowohl Abscheu als auch Faszination aus. Strafgerichte dagegen haben in demokratischen Rechtsstaaten die Aufgabe, sachlich zu ermitteln und nach festgelegten Regeln über die Schuld der Angeklagten, ihre Straffähigkeit und ein angemessenes Strafmaß zu entscheiden, um so den gestörten Rechtsfrieden wiederherzustellen. Was die Öffentlichkeit von diesen Verhandlungen erfährt und versteht, entscheiden im Wesentlichen die Medien. Gerichtsreporter sind einerseits Zeugen des Verfahrens und sollen unbefangen berichten, was sich im Gerichtssaal zuträgt. Andererseits wollen sie selbstverständlich eine spannende Geschichte erzählen, die das Interesse ihres Publikums weckt. Die Gerichtsreportage ist seit der Öffentlichkeit von Strafgerichtsverfahren eine zentrale journalistische Gattung, und bei sensationellen Prozessen finden sich regelmäßig einige Edelfedern unter den Prozessbeobachtern. Gerichtsreportagen haben es daher in vielerlei Hinsicht in sich: In ihnen spiegeln sich die Rechts-, Ordnungs- und

Moralvorstellungen der jeweiligen Zeit, sie handeln von menschlichem Extremverhalten, sie können Sensationsmache betreiben, gekonnt dramatisieren oder die Beteiligten zu verstehen versuchen, sie sollen idealerweise ihren Lesern komplizierte juristische Prozeduren begreiflich machen und das Gericht durch ihre Berichterstattung zugleich demokratisch kontrollieren. Wir werden uns Reportagen über spektakuläre deutsche Prozesse von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart anschauen. Als Hausarbeit können Sie sowohl die Presseberichterstattung über einen historischen Strafprozess analysieren als auch selbst einen Prozess besuchen und eine Reportage schreiben.

Nachkriegsgeschichte. Ein Beitrag fürs Fernsehen

Prof. Ulrike Weckel und Thorsten Hinck – Institut für Geschichte / Fachjournalistik

Hauptseminar

Hauptstudium / Master

Mo 16 – 18

Phil. I, C 203

Beginn: 14. April 2014

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die bereits die „Fernsehwerkstatt“ von Jana Kremin besucht oder anderswo erste praktische Erfahrungen mit Fernseharbeit gesammelt haben. Ziel ist es, sich ein historisches Thema gründlich zu erarbeiten und auf dieser Grundlage einen eigenen Fernsehbeitrag zu produzieren, der am Semesterende auf einer Premierenfeier an der Uni gezeigt und im Offenen Kanal ausgestrahlt wird. Im Seminar, das wir als Historikerin und Fernsehregisseur im Team Teaching anbieten, geht es darum, historisches Wissen und Material auf die Möglichkeiten visuellen Erzählens hin zu durchdenken und selbstkritisch zu reflektieren, welche inhaltlichen Konsequenzen die gewählte Narration und filmische Umsetzung jeweils haben. Thematisch werden wir uns mit den zeitgenössisch vielfach angefeindeten Liebesbeziehungen zwischen deutschen Frauen und amerikanischen GIs in der unmittelbaren Nachkriegszeit beschäftigen. Persönliche Anmeldung erforderlich. Ein erstes Vorbereitungstreffen hat bereits stattgefunden.

Sektion V: Kunst und Medien

Vermittlung und Online-Präsentation. Ein neuer Internet-Auftritt für die Gießener Antikensammlung

Dr. Vasiliki Barlou – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Bachelor

Mi 12 – 14

Phil. I, G 333a

Beginn: 16. April 2014

Stimme und Singen

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Proseminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Fr 10 – 12

Phil. II, D 08

Beginn: 18. April 2014

Der Musiker als Interpret und Performer

Dr. Stefan Drees und Lorenz Aggermann – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Seminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Mo 14 – 17

Phil. II, D 08

Beginn: 14. April 2014

Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen

Prof. Dr. Anja Klöckner – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Hauptstudium / Bachelor und Master

Blockveranstaltung am 9. und 10. Mai 2014

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

Klappe: Büchner! – Text/Film

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. I, B 24

Beginn: 22. April 2014

Das Seminar widmet sich der Filmgeschichte Georg Büchners. Büchners Texte werden dabei klassischen Verfilmungen wie den aktuellen Adaptionen des Gegenwartskinos gegenübergestellt. Auf der Grundlage einer Einführung in wichtige Kategorien und Ansätze der Filmanalyse bzw. der intermedialen Narratologie steht der Vergleich der unterschiedlichen medialen Zeichensysteme im Zentrum des Seminars. Es steht die Frage, 1) welcher filmsprachlicher Mittel sich die Film Autoren bedienen, um die Büchners Texte im audiovisuellen Medium umzusetzen und 2) welche narrativen und semantischen Transformationen die Überführung in Film mit sich bringt.

Literatur zur Einführung: Wolfgang Gast: Film und Literatur Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Frankfurt a.M. 1993.

Doppelseminar Publizistische Textsorten / Praxis des Zeitungsjournalismus

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Hauptseminar

Master

Mi 16 – 18 & Einzeltermine

Phil. I, B 24 + n.n.

Beginn: 16. April 2014

Das Doppelseminar gliedert sich nach seinen theoretischen und praktischen Anteilen. Das wöchentlich stattfindende Seminar widmet sich der Geschichte, Theorie und Praxis publizistischer Textsorten wie Nachricht, Reportage, Kommentar und den feuilletonistischen Textsorten. An Beispielen aus der aktuellen Presselandschaft werden typische Strukturmerkmale analysiert und das Verhältnis von Form und Inhalt erörtert. Die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden von den Teilnehmern in eigenen Arbeiten erprobt und zur Diskussion gestellt. Das obligatorische Praxisseminar wird in Zusammenarbeit mit der Gießener Allgemeinen Zeitung durchge-

führt. Die Teilnehmer durchlaufen während des Semesters in Form von mehreren eintägigen Kurzpraktika die wichtigsten Abteilungen des Verlagsbetriebs von der Druckerei bis zur Redaktion. Die gewonnenen Einblicke in die Produktionsprozesse werden in Praktikumsberichten reflektiert. Am Semesterende steht eine gemeinsame Redaktionssitzung mit Mitarbeitern der GAZ, in der die gewonnenen theoretischen wie praktischen Erkenntnisse der Teilnehmer diskutiert werden. Ziel ist außerdem die inhaltliche Mitgestaltung einer Sommerausgabe der GAZ. Beide Seminare sind komplementär zueinander konzipiert. Die Teilnahme sowohl am Theorie- wie Praxisteil ist deshalb verpflichtend.

Literatur zur Einführung: Christoph Fasel: Textsorten. Konstanz 2008.

Vermittlung und Online-Präsentation. Ein neuer Internet-Auftritt für die Gießener Antikensammlung

Dr. Vasiliki Barlou – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Bachelor

Mi 12 – 14

Phil. I, G 333a

Beginn: 16. April 2014

Komponistenfilme

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Hauptseminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Di 10 – 12

Phil. II, D 08

Beginn: 15. April 2014

Stimme und Singen

Prof. Claudia Bullerjahn – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Proseminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Fr 10 – 12

Phil. II, D 08

Beginn: 18. April 2014

Der Musiker als Interpret und Performer

Dr. Stefan Drees und Lorenz Aggermann – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Seminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Mo 14 – 17

Phil. II, D 08

Beginn: 14. April 2014

Aktuelle Ausstellungen und Ausstellungskonzepte zu antiken Kulturen

Prof. Dr. Anja Klöckner – Institut für Altertumswissenschaften

Übung

Hauptstudium / Bachelor und Master

Blockveranstaltung am 9. und 10. Mai 2014

Hispanoamerikanischer Comic

Markus Koch – Institut für Romanistik

Proseminar

Grundstudium / Bachelor

Do 16 – 18

Phil. II, G 110a

Beginn: 17. April 2014

Die als Projektseminar angelegte Veranstaltung gibt zunächst eine Einführung in die Comicwissenschaften und verknüpft im weiteren Verlauf Charakteristika des Mediums mit regionalen sowie thematischen Schwerpunkten im hispanoamerikanischen Kontext. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die „Historietas en Argentina“ gelegt. Die Teilnehmer_innen des Seminars bearbeiten während der Projektphase relevante Themen und präsentieren ihre Ergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Posterausstellung am Ende des Semesters. Graphische Werke aus Privatbesitz, die einen entsprechenden Regionalbezug aufweisen, können gerne in das Seminar eingebracht werden.

Black Music III: R'n'b-Soul-Funk

Prof. Thomas Phleps – Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik

Seminar

Hauptstudium / Bachelor / Master

Mi 10 – 12

Phil. II, D 07

Beginn: 15. April 2014

Grundlagen

Klappe: Büchner! – Text/Film

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. I, B 24

Beginn: 22. April 2014

Das Seminar widmet sich der Filmgeschichte Georg Büchners. Büchners Texte werden dabei klassischen Verfilmungen wie den aktuellen Adaptionen des Gegenwartskinos gegenübergestellt. Auf der Grundlage einer Einführung in wichtige Kategorien und Ansätze der Filmanalyse bzw. der intermedialen Narratologie steht der Vergleich der unterschiedlichen medialen Zeichensysteme im Zentrum des Seminars. Es steht die Frage, 1) welcher filmsprachlicher Mittel sich die Filmautoren bedienen, um die Büchners Texte im audiovisuellen Medium umzusetzen und 2) welche narrativen und semantischen Transformationen die Überführung in Film mit sich bringt.

Literatur zur Einführung: Wolfgang Gast: Film und Literatur Grundbuch. Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse. Frankfurt a.M. 1993.

Literaturverfilmung (spanische/lateinamerikanische Romane)

Dr. Herbert Fritz – Institut für Romanistik

Proseminar

Bachelor

Di 14 – 16

Phil. II, G 104

Beginn: 15. April 2014

Teilnahmevoraussetzung: gute Spanischkenntnisse

Landeskunde im Internet

Dr. Herbert Fritz – Institut für Romanistik

Hauptseminar

Master / L3

Fr 12 – 16 (14-tägig)

Phil. II, G 104

Beginn: 25. April 2014

Voraussetzung: Besitz eines Laptops; Spanischkenntnisse

Soziale Netzwerkseiten – zur Theorie und Praxis digitaler Sozialität

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Bachelor

Do 8 – 10

Phil. II, Raum 02

Beginn: 17. April 2014

In der Veranstaltung wird es anhand empirischer Untersuchungen aus der Kulturosoziologie, der Ethnologie oder der Techniksoziologie darum gehen, wie soziale Netzwerkseiten unsere Kommunikations- und Interaktionsstrukturen verändern. Wir wollen uns dabei u.a. mit folgenden Fragen/Themen auseinandersetzen: Wa(h)re Freunde? Beziehungsmuster im Netz – Selbstdarstellung und Identität in sozialen Netzwerken – Macht uns das Netz einsam? –Wie verändern sich unsere Einstellungen zur Privatsphäre, unsere Formen der „Selbstvermarktung“ und damit auch unser Selbstverständnis? Gibt es einen geschlechtsspezifischen Zugang zu sozialen Netzwerken, und was machen im Übrigen Senioren/-innen da drin? Warum fotografieren Menschen ihr Essen, und was hat Überwachung mit Social Media zu tun?

Digital native oder digital naïv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Lehramt

Fr 8 – 10

Phil. II, Raum 02

Beginn: 18. April 2014

In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, wie sich das derzeitige Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Peers, Familie, Alter, Bildungsstand – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung in Familie und Schule zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen.

Einführung in multimodale Videointeraktionsanalysen

Jagoda Motowidlo – Institut für Soziologie

Proseminar

Bachelor

Di 16 – 18

Phil. II, E 104

Beginn: 15. April 2014

Evidenz der Bilder: Bewegte Bilder - Video/Film Teil II

Anja Nowak – Institut für Soziologie

Proseminar

Bachelor

Mi 18 – 20

Phil. II, E 112

Beginn: 16. April 2014

Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)

Dipl. Ing. Peter Reisinger – ZIL, Referat Medien- und Textwissenschaften

Übung

Zeit nach Vereinbarung

Ort siehe Aushang